

Aus der Arbeit des Gemeinderates – Sitzung am 24.01.2022

Bekanntgabe nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse:

Der Gemeinderat modifizierte in der Dezember-Sitzung den Beschluss vom Oktober 2014 zum **Verkauf von Brennholz** dahingehend, dass der Revierleiter ermächtigt wird an ortsansässige Brennholzhändler auch „unterjährig“ Brennholz in unbegrenzter Menge und zum gleichen Preis, wie an Privathaushalte abzugeben. Allerdings muss sichergestellt sein, dass alle ortsansässigen Privathaushalte, die Brennholz von der Gemeinde erwerben wollen, maximal 25 fm erhalten können. Über die sonstigen Regelungen soll neu beraten werden, wenn im Herbst 2022 der neue Brennholzpreis festgelegt wird.

Verwaltungs- und Statistikbericht 2021

Auf die abgedruckte Tabelle wird verwiesen. Auffällig ist, die hohe Anzahl der Zu- und Wegzüge. Immerhin wurden so ca. 6% der Bevölkerung „ausgetauscht“ – d.h. etwa jeder 20. Bewohner ist „neu“. Erfreulich ist angesichts der Pandemie, dass die Anzahl der Sterbefälle in beiden Corona-Jahren (18 und 14) nicht signifikant über dem Durchschnitt der Vorjahre (13 bis 16) lag. Auch die Zunahme bei den Eheschließungen und Baugesuchen erfreut. Allerdings fällt auch der Anstieg bei den Kirchenaustritten auf. Die hohe Anzahl der Führerscheinanträge ist dadurch zu erklären, dass die alten grauen und rosa-farbenen Führerscheine getauscht werden müssen.

Anschließend ging Bürgermeister Häse auf die **Maßnahmen und Beratungsschwerpunkte im Gemeinderat** ein. **Im Baubereich waren dies:** Vollausbau Burgstraße, 2. BA Glasfaserausbau, Kanalsanierung, FWG-Haus (Umbau und Dachsanierung nach Hagel-schaden), Sanierung Duschbereich Turnhalle. Die geplante Sanierung der Grundschule wurde jedoch erneut verschoben. **Bei den Planungen** lag der Schwerpunkt im Bereich Ortssanierung (ELR + mit komm. Förderprogramm), hinzu kamen Starkregen-Risiko-Analyse, Biotop-Verbund-Planung, Fortschreibung Flächennutzungsplan der VG Spaichingen. **Im Bereich Verträge, Mitgliedschaften gab es mehrere Vorgänge:** Gas-liefervertrag – Teilnahme an Bündelausschreibung (2022-2024), Verpachtung Glasfaser-netz an die BIT, Anpassung bestehender Verträge wg. Fusion der Rechenzentren zu „Komm.One“, An- und Verkauf von Grundstücken u.a. auch Gewerbeflächen, Anmietung einer Wohnung für Flüchtlinge, Verlängerung Pachtverträge über Waldhütten, weitere Unterstützung des „Landmarktes“. Breiten Raum nahm der umstrittene Kostenverteilungs-schlüssel bei der Kläranlage ein. **Im Bereich Verwaltung und Ortsrecht:** 3. Änderung der Hauptsatzung, 4. Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen-unterkünften, 2. Änderung der Streupflicht-Satzung, Überprüfung der Wasser- u. Abwas-sergebühren, Änderung der Bauplatz-Zuteilungsrichtlinien, Festlegung Verkaufspreis von Gewerbeflächen, Aufbau neue Gemeinde-Homepage, Energiebericht, Kriminalstatistik, Durchführen der Bundestagswahl, Vorbereitung der Bürgermeisterwahl 2022, Stellenbe-setzung 1. und 2. Bürgermeisterstellvertreter. „Daneben“ musste sich auch das Rat-hausteam mit sich ständig ändernden Corona-Regeln „herumschlagen“. **Kommunale Veranstaltungen:** Das Helferfest Festhalle musste wg. Corona ausfallen, Teilnahme am Stadtradeln (07. - 27.06.), Kinderferienprogramm (29.07.– 11.09.), Infoveranstaltung zu NetCom-Angeboten + 2. Glasfaser-BA (25.08.), Infoveranstaltung zum Starkregen-Risiko

(06.09.), Blutspender-Ehrung (13.09.), Volkstrauertag mit Totenehrung.

Wie im Rahmen der Neuwahl der neuen Bürgermeisterstellvertreter vereinbart, fasste Gemeinderat Köhler als bisheriger 1. Stellvertreter das Jahr 2021 zusammen und gab einen Ausblick auf die in 2022 aus seiner Sicht anstehenden wichtigsten Aufgaben.

Zunächst bedankte er sich bei der Verwaltung und den anderen Ratsmitgliedern dafür, dass es trotz Corona gelungen sei, die anstehenden Aufgaben gut zu bewältigen. Dies zeige sich auch daran, dass trotz dieser Zusatzbelastung nahezu die gleiche Anzahl an Beratungspunkten abgearbeitet werden konnte, wie in „normalen“ Jahren. Positiv hob er hervor, dass im Gemeinderat Themen durchaus auch mal kritisch, aber dennoch konstruktiv diskutiert worden seien, dann aber der Mehrheitsbeschluss akzeptiert wurde. Gleichzeitig hoffe er, dass künftig die bisher übliche „Nachsitzung“ wieder möglich werde. Diese erleichtere es insbesondere bei konträr beratenen Punkten eventuell aufkommende Missverständnisse oder Disharmonien gleich auszuräumen.

Im Blick auf das Jahr 2022 und insbesondere den anstehenden Wechsel auf den Posten des Gemeindeoberhauptes vertrat er die Auffassung, dass der Nachfolger von Bürgermeister Häse ein geordnetes Feld werde übernehmen können. Sehr viel sei in den vergangenen 8 Jahren erledigt worden. Zahlreiche anstehende Aufgaben und Projekte (wie das künftige Baugebiet, die Schulsanierung) seien oder würden noch auf den Weg gebracht. Hier sei es wichtig, diese Arbeit kontinuierlich fortzusetzen. Die Hauptaufgabe im Jahr 2022 sehe er jedoch darin, die durch Corona aufgerissenen Gräben in der Gesellschaft zu beseitigen. Risse zeigten sich nicht nur in Vereinen, sondern bis in die Familien hinein. Hier sei es wichtig, aufeinander zuzugehen, auch wenn dies ggf. ein langwieriger Prozess werden könnte. Es dürfe nicht passieren, dass eine Zweiklassen-Gesellschaft entstehe. Der Gemeinderat und die Verwaltung seien für alle da, ungeachtet dessen, ob der Bürger vollständig, nur zum Teil oder gar nicht geimpft sei. Zudem habe jeder das Recht seine Meinung zu äußern.

Verabschiedung Haushaltssatzung 2022

Nachdem die Investitionen bereits am 15.11. und der komplette HH-Plan am 13.12.2021 vorberaten worden waren, informierte Bürgermeister Häse die Gemeinderäte darüber, dass vom Land im Dezember angepasste Orientierungsdaten für die Haushaltsplanung zu einer weiteren, leichten Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses auf 104.900 € und des Zahlungsmittelüberschuss im ErgHH auf 488.400 € geführt haben. Die wichtigsten Investitions-Maßnahmen sind:

- Der 2. BA beim kommunalen Glasfasernetz in Verbindung mit
- dem Vollausbau der Burgstraße,
- die Erschließung des 4. BA im Wohnbaugebiet Pfaffensteig III,
- die bereits mehrfach verschobene Sanierung des Schulgebäudes Probststraße 4
- und die letzten beiden Kanalsanierungs-Abschnitte.

Zusammen mit diversen kleineren Investitionen sind hierfür 3.030.800 € bereitzustellen. Hinzu kommen 295.000 € für den Grunderwerb – insbesondere im künftigen Baugebiet „Lachenäcker“ - und 63.000 € für Kredittilgungen. Trotz des für Dürbheim gewaltigen Investitions-Volumens ist 2022 keine Kreditaufnahme notwendig. Da der Bestand der

liquiden Eigenmittel zum Jahresanfang bei 2.322.300 € liegen wird, können die fehlenden 1.037.300 € durch eine Rücklagenentnahme abgedeckt werden. Zum Jahresende 2022 sollten die liquiden Eigenmittel daher bei 1.285.000 € liegen. Dieser Betrag stünde damit zur Finanzierung von Investitionen in den Folgejahren bereit. Zum Jahresende 2022 ist mit einem Schuldenstand von 621.738 € zu rechnen. Somit wird die Gemeinde auch zum Jahresende 2022 materiell weiterhin „schuldenfrei“ sein, da die Eigenmittel die Schulden um ca. 663.000 € übersteigen werden.

Wie leicht ein ausgeglichener Haushalt jedoch ins Minus rutschen kann, veranschaulichte er an wenigen Zahlen. So ergibt sich im Teilbereich „Steuern, Zuweisungen und Umlagen“ zwar ein Ertrags-Überschuss von 1.529.700 € - auf den ersten Blick eine gewaltige Summe. Doch stehen diesem Defizite von 331.600 € beim Kindergarten, 286.100 € bei der Grundschule, 302.700 € im Bereich Straßen, Feldwege, Straßenreinigung, -beleuchtung, Winterdienst, 250.500 € für „Sicherheit und Ordnung“ (Feuerwehr, Einwohnerwesen, Standesamt, Wahlen) und 159.900 € für Planungen (Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, ELR, Vermessung, Öko-Maßnahmen) gegenüber. Gingen die Gewerbesteuer-Einnahmen oder insbesondere die diversen Zuweisungen vom Land zurück oder stiege der Ausgabenbedarf in den oben genannten Bereichen (oder auch anderen) an, käme das fragile Gebilde des HH-Planes leicht ins Wanken. Dies war und ist der Grund, weshalb er in den vergangenen Jahren stets so zurückhaltend war, wenn es um Ausgaben ging. Sofern diese vorsichtige Finanzpolitik auch künftig beibehalten werde, wäre die Gemeinde Dürbheim auf die Erfüllung ihrer vielfältigen Ausgaben zum Nutzen der Bürger und Betriebe gut vorbereitet. Anschließend beschloss der Gemeinderat einstimmig die Haushaltssatzung 2022 und die Finanzplanung 2023 - 2025.

Spenden-Bericht:

Der Gemeinderat nahm zur Kenntnis, dass im Jahr 2021 bei der Gemeinde keine Spenden eingegangen sind.

Änderung der Bauplatz-Vergaberichtlinien:

Auf Anregung der Gemeinderäte Köhler und Heim änderte der Gemeinderat die bisherigen Richtlinien ab. Bereits bisher wurden für den Hauptwohnsitz in Dürbheim Punkte angerechnet. Allerdings wurden nur die letzten 5 Jahre vor der Antragstellung berücksichtigt. Damit auch Dürbheimer, die hier aufgewachsen sind, aber zur Ausbildung oder zum Studium wegziehen mussten und gern nach Dürbheim zurückkehren und hier ein Wohnhaus bauen wollen, eine Chance bekommen, sollen künftig auch dann max. 5 Jahre berücksichtigt werden, wenn diese schon lange zurückliegen. Ferner wird das Kriterium Hauptwohnsitz gegenüber dem ehrenamtlichen Engagement künftig stärker gewichtet. Der Grund hierfür ist nicht, dass der Gemeinderat dieser Tätigkeit in den Vereinen weniger Bedeutung beimisst, als bisher. Vielmehr hat die Platzvergabe im 3. BA gezeigt, dass das Kriterium des ehrenamtlichen Engagements nahezu keine Rolle gespielt hat. Lediglich einer von 10 Bewerbern hatte hier „gepunktet“. Ferner soll durch eine Verschiebung der Punktezahlen zwischen den Kriterien „Familienstand“ und „Kinder“ erreicht werden, dass bisher noch kinderlose Paare bessere Chancen für die Zuteilung eines der begehrten Bauplätze bekommen, als dies bisher der Fall war. Letztlich werden zugewiesene Bauplätze, die an die Gemeinde zurückgegeben werden, künftig zunächst allen bisherigen Bewerbern nochmals angeboten, bevor sie auf der Homepage der Gemeinde als „frei“ gekennzeichnet werden und sich dann jeder darum bewerben kann.

Bebauungsplan „Breiten IV“ – Einleitungs- und Auslegungsbeschluss

Im Sommer 2006 verpflichtete sich die Gemeinde den B-Plan „Breiten IV“ aufzustellen, da sich die Firma „Rebstock Instruments GmbH“ am Ende der Straße „In Weiheräcker“ ansiedeln wollte. Doch wurde das Verfahren nie zu Ende geführt. Als das Unternehmen seine Produktionsstätte 2017 erweitern wollte, wurde dies offenkundig. Im Vorgriff auf diesen B-Plan konnte auch die 2. Baugenehmigung erteilt werden. Doch durch Personalwechsel beim VG-Bauamt und offene Fragen seitens des Unternehmens „hakte“ es im Verfahren erneut. Nachdem diese offenen Fragen nun ausgeräumt wurden, konnte der Gemeinderat die notwendigen Beschlüsse fassen, damit das Verfahren noch bis zum Sommer endgültig abgeschlossen werden kann.

ELR-Schwerpunktregion – Auftragsvergabe

Am Jahresanfang 2021 hatte Bürgermeister Häse versucht Dürbheim als ELR-Schwerpunktgemeinde anerkennen zu lassen. Da dies nicht möglich war, wurde die Idee der „ELR-Schwerpunktregion VG Spaichingen“ geboren. Für einen entsprechenden Antrag um Aufnahme in das Förderprogramm sind umfangreiche Vorarbeiten notwendig, die vom Land zu 70% bezuschusst werden. Die Gemeinde hat seit Juni 2021 bereits einen ähnlichen Vertrag mit der „LBBW Kommunalentwicklung“ (KE), um das „3-D-Modell“ (ELR + Sanierungsgebiet + komm. Wohnbauförderprogramm) umzusetzen. Da die nun anstehende Antragstellung viele Gemeinsamkeiten mit der bereits erfolgten Beauftragung hat, beschloss der Gemeinderat einstimmig, den 2. Auftrag zu den gleichen Konditionen ebenfalls an die „KE“ zu vergeben. Würde die VG Spaichingen tatsächlich als Schwerpunktregion anerkannt, hätte dies für die privaten Investoren den großen Vorteil, dass bei jedem plausiblen Antrag von dessen Bewilligung ausgegangen werden könnte.

Feststellung des Jahresabschlusses BgA Wasserversorgung für 2020

Aufgrund des Verkaufs von 11.300 EnBW-Aktien erzielte der Betrieb 2020 einen Jahresgewinn von 486.369,12 € (Vorjahr 2.921,54 €). Aufgrund vorhandener Verlustvorträge aus Vorjahren fiel keine Gewerbesteuer an. Einstimmig fasste der Gemeinderat die zur Feststellung des Betriebsergebnisses notwendigen Beschlüsse.

Genossenschaft Landmarkt e.G. Antrag auf Änderung des Mietvertrages

Aufgrund der nach wie vor angespannten Finanzlage und der Notwendigkeit Investitionen tätigen zu können, beantragte die Genossenschaft den bestehenden Mietvertrag anzupassen. Die Änderung bewirkt, dass ab 2022 eine Mietzahlung erst einsetzt, wenn mehr als 12.000 € Jahresgewinn erwirtschaftet werden. Bei höheren Gewinnen sind 50% des Gewinns, der die Schwelle von 12.000 € übersteigt, als Miete an die Gemeinde zu bezahlen. Ab 24.000 € Jahresgewinn ist die volle, eigentlich vereinbarte Jahresmiete von 6.000 € an die Gemeinde abzuführen. Dieser Änderung stimmt das Gremium mehrheitlich zu.

Hagelschaden Feuerwehr-Gerätehaus – Vergabe Küche

Durch den Hagelschaden vom Juni 2021 war die Küche im Gemeinschaftsraum des FWG-Hauses unbrauchbar geworden. Die Versicherung hat eine Kostenübernahme bis 6.578 € zugesagt. Dem Gemeinderat lag nun ein Angebot über 6.800 € vor, daher wird vor einer Entscheidung noch ein zweites Angebot eingeholt.

Baugesuche

Der Gemeinderat nahm zur Kenntnis, dass in der Stellgasse ein Gebäude abgebrochen und dafür ein neues Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung errichtet wird. Bereits im Vorfeld der Beratung hatte die Verwaltung mit der Baurechtsbehörde und den Bauherren die Frage der Stellplätze auf dem Grundstück abgeklärt. Die Vorgaben der Landesbauordnung werden auch in diesem Punkt eingehalten. Da es für den Bereich der Stellgasse keinen Bebauungsplan gibt, war das Erteilen des Einvernehmens notwendig, was vom Gemeinderat auch einstimmig erteilt wurde, zumal es die Gemeinde begrüßt, wenn im Ortskern alte, marode Gebäude durch moderne ersetzt werden.

Bekanntgaben und Verschiedenes

Bürgermeister Häse wies darauf hin, dass demnächst die **neu gestaltete Homepage der Gemeinde** online gehen wird. Eigentlich sollte sie bereits im Herbst 2021 fertig sein, doch es gab Verzögerungen, obwohl der Auftrag hierzu bereits im Januar 2021 erteilt worden war. Aktuell seien seine Kolleginnen und er noch dabei die Inhalte zu aktualisieren. Dabei liege der Schwerpunkt auf den Themen, die für die Bürger von besonderer Bedeutung seien (Gebührensätze, Ortsrecht, Bebauungspläne ...). Es werde sicherlich noch einige Zeit dauern, bis alle Seiten auf dem Niveau seien, wie es sich die Verwaltung selbst vorstellt. Denn die Arbeiten müssen zusätzlich zum „normalen Tagesgeschäft“ erledigt werden. Zudem sollen Schritt für Schritt Dienstleistungen online angeboten werden, soweit vom Land die dafür notwendigen Module bereitgestellt werden.

Damit im künftigen Baugebiet „**Lachenäcker**“ 2024 mit der Bebauung im 1. BA begonnen werden kann, ist es notwendig, die entsprechenden Flächen aufzukaufen. Ein Eigentümer ist diesbezüglich bereits auf die Gemeinde zugegangen. Im HHPlan 2022 sind auch entsprechende Mittel eingestellt. Allerdings muss der Gemeinderat dem Aufkauf noch zustimmen und vor allem entscheiden, ob der bisherige Aufkaufspreis von 21,00 €/m² auch weiterhin Bestand haben soll. Da hier Änderungsbedarf gesehen wurde, wird dieser Punkt in der nächsten Sitzung eingehend beraten.

Anfragen

GR Märtens wies darauf hin, dass entlang des „**Panoramaweges**“ oberhalb von „Pfaffensteig“ einige Bäume umgefallen sind oder zumindest die Benutzung des Weges beeinträchtigen. Der Bauhof wird sich, ggf. in Abstimmung mit dem Revierleiter dem Problem widmen.